



## Liebe Leserinnen und Leser



Zum normalen Ablauf eines Lebens gehören Tag und Nacht. So haben alle Geschehnisse, Taten und Handlungen zwei Seiten. Wir können uns glücklich schätzen, dass es uns in der Schweiz immer noch relativ gut geht. Andererseits mussten wir in den vergangenen Wochen Abschied von lieben Menschen nehmen.

So gesehen sind auch die jüngsten Entschiede zu den Massnahmen zur Bekämpfung von Covid 19 zu bewerten. Das Verständnis der Bevölkerung wird in zwei Lager geteilt. Auf der einen Seite stehen Wirtschaft und Arbeitsplätze auf dem Spiel. Wer trägt diese Folgekosten? Auf der anderen Seite sprechen Betroffene, welche krank geworden sind oder sogar einen lieben Menschen verloren haben. Viele sind ratlos, wissen nicht mehr was sie glauben sollen. Kann man den Experten und der Politik überhaupt noch vertrauen? Worauf stützen sich die Daten und Fakten. Sind diese 100%ig verlässlich? Einerseits sprechen wir von Föderalismus. Trotzdem greift der Bund in die Hoheit der Kantone ein. Klar ist aber auch, dass ein solches Problem

nur flächendeckend über die ganze Schweiz mit einheitlichen Ansätzen gelöst werden kann. Tatsache ist auch, dass zurzeit viele Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind, in den Spitälern und Altersheimen sterben. Für die Entscheidungsträger ist diese Situation eine Gratwanderung. Die SVP appelliert an die Eigenverantwortung und dankt allen für die Unterstützung.

Ich möchte es nicht unterlassen, unserem abtretenden Fraktionschef und Mitglied der Geschäftsleitung sowie Parteileitungsmitglied Urs Dickerhof für seinen Einsatz in unserer Partei herzlichst zu danken. Fast zwanzig Jahre lang hat er sich mit unserer Politik in allen Facetten auseinandergesetzt. Wir wünschen ihm für den neuen Abschnitt ohne Politik viel Erfolg und alles Gute. Gleichzeitig heisse ich unseren neuen Fraktionschef Dr. Armin Hartmann willkommen. Er wird gleichzeitig Einsitz nehmen in der Geschäftsleitung und Parteileitung. Wir wünschen ihm viel Freude und Befriedigung in der Ausübung seiner neuen Funktion. Ihnen, liebe Leserin und Leser danke ich von Herzen, dass Sie sich für unsere Partei einsetzen und uns fortwährend unterstützen. Gerade in der heute schwierigen Situation ist es notwendig, dass wir zusammenhalten und gemeinsam Sorge zu unserer Heimat tragen. Sind wir dankbar für unseren Wohlstand, unsere Arbeitsplätze und unser Gesundheitssystem. Ich wünsche alle eine frohe Weihnacht, gute Gesundheit und für das kommende Jahr viel Zuversicht und Gottes Segen!

Die Präsidentin  
Angela Lüthold-Sidler

### Wichtiges im Januar



20 | Fraktionssitzung

25 | Session Kantonsrat

30 | Delegiertenversammlung  
(evtl. online)

**Infos über die SVP Kanton Luzern:**  
[www.svplu.ch](http://www.svplu.ch)

### AUS DER REDAKTION

**Aus dem «SVP Kurier» wird neu die «SVP news», das offizielle Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern. Die «SVP news» erscheinen monatlich und sind als online-Version jeweils aktuell auf der Website der SVP Kanton Luzern zum Download bereit. Selbstverständlich kann auf Bestellung eine Printversion zugestellt werden.**

Mit den «SVP news» will die Parteileitung des SVP Kanton Luzern schneller und fokussierter über wichtige Themen und Entscheidungen informieren. Zudem soll auch den Ortsparteien eine Plattform für ihre politische Arbeit geboten werden.

Bei Interesse kontaktieren Sie das Sekretariat der SVP Kanton Luzern: [sekretariat@svplu.ch](mailto:sekretariat@svplu.ch)

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung  
Die Parteileitung der SVP Kanton Luzern



“

*Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz kostet viel und bringt nichts.*

”

## Vernünftig bleiben!

**Mehr Bürokratie, mehr Verbote, mehr Vorschriften und neue Steuern sowie Abgaben. Das sind die Folgen des neuen CO<sub>2</sub>-Gesetzes. Aus diesem Grund hat ein breit aufgestelltes Wirtschaftskomitee, dem Verbände aus verschiedensten Branchen angehören, das Referendum ergriffen. Die SVP als wirtschaftsfreundliche Partei unterstützt das Referendum. Unterschreiben Sie jetzt!**

Das CO<sub>2</sub>-Gesetz soll totalrevidiert werden. Das Parlament hat den endgültigen Text, nach über zweijähriger Beratung, in den Schlussabstimmungen vom 25. September 2020 verabschiedet. Ziel des Gesetzes ist es, den Ausstoss der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz weiter zu begrenzen. Durch die neuen Bestimmungen entstehen für die Schweizer Haushalte und die Schweizer Wirtschaft jedoch massive Kosten. Für den wichtigen Strassentransport in der Schweiz beispielsweise muss mit einschneidenden Mehrkosten gerechnet werden. So ist eine Erhöhung der Diesel- und Benzinpreise bis 2024 um maximal 10 Rappen pro Liter und ab 2025 um maximal 12 Rappen pro Liter vorgesehen und die Einführung von CO<sub>2</sub>-Emissionsgrenzwerten für schwere Fahrzeuge und somit höhere Einkaufspreise für LKW und Reisebusse.

Auch Heizöl und Gas sollen teurer werden. Dass die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe von heute 96 Franken auf bis zu 210 Franken erhöht werden könnte, hat direkte Auswirkungen auf die Heizkosten. Zudem sollen Öl- und Gasheizungen faktisch ganz verboten werden, und dies schon ab 2023. Neu soll auch eine Steuer auf Flugtickets eingeführt werden, welche Ferien für Familien stark verteuern wird. Auch die Verteuerung des Benzinpreises trifft vor allem Familien und Menschen, die in bescheidenen Verhältnissen wohnen, sowie die Rand- und Bergregionen. Nicht zu vergessen sind die Subventionen (Klimafonds) – eine Umverteilungsaktion, die nicht zur Schweiz passt.

### Stolz auf die Schweiz

Wir dürfen stolz darauf sein, dass die Schweiz bezüglich des Klima- und Umweltschutzes eine Vorreiterrolle einnimmt. Gemäss Erhebungen der Internationalen Energieagentur IEA hat der Schweizer Energiesektor die geringste CO<sub>2</sub>-Intensität aller Mitgliedsländer. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss in der Schweiz betrug 2018 4,3 Tonnen pro Kopf. Währenddessen betrug dieser Wert etwa in Deutschland 9 Tonnen, in Österreich 7 und in den USA 16 Tonnen pro Kopf. Der Treibhausgasausstoss in der Schweiz hat zwischen 1990 und 2018 um 14 Prozent abgenommen – im Gegensatz zum weltweiten Trend. Der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Schweiz entspricht dem Ausstoss eines halben Tages in China! Dies zeigt: Ob die Schweiz ihren Verbrauch um 20, 50 oder 80 % senkt, hat auf das Weltklima kaum eine Auswirkung. Hingegen können wir sinnvolle Beiträge leisten, indem wir Rahmenbedingungen schaffen, welche Innovation ermöglichen: Florierende Unternehmen, welche in Forschung investieren, können wertvolle Beiträge zum weltweiten Klimaschutz erbringen.

### Fortschritt statt Einschnitt

Innovation und wirtschaftliche Dynamik sind zentrale, erfolgsversprechende Faktoren im Hinblick auf eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen – nicht staatliche Vorschriften und Steuern. Darum ist es wichtig, optimale Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu schaffen, denn so können sie innovativ sein und umsetzbare Lösungen für einen effizienten Klimaschutz erarbeiten. Aus diesem Grund: Das Referendum gegen das CO<sub>2</sub>-Gesetz.

**Weitere Informationen zum Referendum gegen das CO<sub>2</sub>-Gesetz sowie die entsprechenden Unterschriftsbögen finden Sie unter:**  
<https://vernuenftig-bleiben.ch/>



# Einheimische Produktion nicht verunmöglichen

**Die SVP setzt sich für die Schweizer Landwirtschaft ein. Sie unterstützt die Reduktion von Pestiziden, lehnt aber die Integration von Nährstoffreduktion ab. Es ist wichtig, dass alle Verbraucher von Pflanzenschutzmitteln in die Verantwortung genommen werden und nicht nur einseitig die Landwirtschaft.**



*Die Haltung der SVP ist klar: Sie steht für eine produzierende Landwirtschaft und für eine Stärkung der Bauernfamilien.*



Deshalb setzt sie sich für eine Erhöhung des Brutto-Selbstversorgungsgrades in der Schweiz ein. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die Produktion von saisonalen und regionalen Lebensmitteln nicht noch weiter erschwert wird.

Die Schweiz wird voraussichtlich nächstes Jahr über die Trinkwasser-Initiative abstimmen. Die Vorlage verlangt, dass nur noch Landwirtschaftsbetriebe Direktzahlungen erhalten, die auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verzichten und ihre Tiere nur mit betriebseigenem Futter versorgen. Der Widerstand gegen das Anliegen ist gross, denn die einheimische Produktion würde praktisch verunmöglicht.

## Der Gegenvorschlag

Der Nationalrat hat am 2. Dezember 2020 die Parlamentarische-Initiative «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» beraten.



Diese Initiative aus dem Ständerat wurde als indirekter Gegenvorschlag gegen die Trinkwasser- und die Pestizidinitiative lanciert. Die SVP unterstützt grundsätzlich einen gesetzlich verankerten Absenkpfad mit quantifizierten Reduktionszielen für die Risiken beim Einsatz von synthetischen Pflanzenschutzmitteln. Dabei ist wichtig, dass alle Verbraucher von Pflanzenschutzmitteln in die Verantwortung genommen werden und nicht nur die Landwirtschaft.

Die eingebrachte Absenkung der Nährstoffe lehnt die SVP entschieden ab. Der Ständerat möchte diese bis ins Jahr 2030 reduzieren. Das bedeutet eine Reduktion von Nutztieren und senkt so den Selbstversorgungsgrad. Auch der Vorschlag der nationalrätlichen Wirtschaftskommission, der bei der Bemessung der Reduktionsziele den Einbezug der Förderung von Nährstoffen auf einheimischen Hofdüngern und Biomasse vorsieht, bedeutet eine Reduktion des Tierbestandes. Die SVP hat sich dagegen gewehrt!

## Bild des Monats



## Dank an Urs Dickerhof

Die Dezembersession war für den Fraktionspräsidenten der SVP Kanton Luzern die letzte Kantonsratssitzung. Urs Dickerhof hat seinen Rücktritt aus der Politik bekannt gegeben. An der letzten Fraktionssitzung sprachen die Kantonalpartei sowie die Fraktion der SVP Kanton Luzern ihren Dank an den Emmer Unternehmer aus. Kantonalparteipräsidentin Angela Lüthold-Sidler dankte ihrem Fraktionskollegen herzlich für die Führung, sein Engagement und Herzblut für die Fraktion der SVP im Kantonsrat.



Marcel Omlin

1969 – 2020

## Abschied von einem Freund

**Mit grosser Betroffenheit und tiefem Schmerz nimmt die SVP Kanton Luzern Abschied von ihrem geschätzten Mitglied, Kantonsrat, Wegbegleiter und Freund Marcel Omlin. Er ist am 21. November 2020 verstorben.**

Die SVP Kanton Luzern musste tief betroffen vom Tod ihres Fraktionsmitgliedes und Kantonsrats Marcel Omlin erfahren. Er ist aufgrund eines Schwächeanfalls am 21. November 2020 verstorben. Mit ihm verliert die SVP Kanton Luzern einen geselligen Menschen und äusserst kompetenten Fraktionskollegen sowie Politiker.

### Ein begnadeter Redner

Marcel Omlin wurde per 1. April 2006 in den Kantonsrat gewählt. Der Kaufmann war während seiner Amtszeit Präsident der wichtigen Planungs- und Finanzkommission, ein Amt, das er mit Stolz ausführte, und nahm auch in weiteren Kommission Einsitz. Der Rothenburger gab per Ende November 2020 seinen Austritt aus dem Kantonsrat bekannt aus persönlichen wie auch beruflichen Gründen. Im Kantonsrat engagierte er sich schwergewichtig für die Finanz- sowie Verkehrspolitik. So stellte er beispielsweise erst kürzlich eine Anfrage über die Auswirkungen der Sperrung der Bahnhofstrasse in Luzern auf das Kantonsstrassennetz. Er hat sein umfangreiches fachliches sowie politisches Wissen aktiv in die Fraktion und in die Kommissionen eingebracht und ist im Rat sowie in der Öffentlichkeit immer wieder durch seine Fachkompetenz und seine Kompromissfähigkeit aufgefallen. Seine Voten im Kantonsrat waren eloquent und meist aus dem Stegreif – ein begnadeter Redner. Trotzdem er ein Politiker mit Ecken und Kanten war, schaffte er es beliebt zu sein und auch über die Fraktion hinaus seine Kontakte zu pflegen.

### Tief erschüttert

Mit Marcel Omlin verliert die SVP Fraktion nicht nur einen engagierten und motivierten Kollegen, der mit seiner breiten Erfahrung und Vernetzung viel zur positiven Entwicklung der Partei beigetragen hat, sondern auch einen geschätzten Menschen. Traditionelle Veranstaltungen wie Schwingfeste und Fasnacht waren für ihn wichtige Eckpunkte, ebenso wie die Teilnahme beim FC Kantonsrat. Seine Paraderolle war der Samichlaus, Auftritte, die er sehr liebte. Die SVP Kanton Luzern ist tief erschüttert, dass dieser geliebte Freund schon so früh gehen musste.



*Wir wollen dankbar sein,  
dass er an unserer Seite war.*



### Liebe SVP-Familie

**Mit grosser Bestürzung und tiefer Trauer haben wir vom Tod von Marcel Omlin erfahren. Mit ihm verliert die SVP Kanton Luzern einen engagierten und fachkundigen Politiker aber auch einen liebenswerten und warmherzigen Menschen. Wir können nur ahnen, wie gross der Schmerz und wie tief die Trauer in seinem Umfeld ist.**

Wir wollen aber nicht nur trauern, dass wir Marcel verloren haben, sondern wir wollen auch dankbar sein, dass er an unserer Seite war. Wir würdigen dich, indem wir dich, deine Taten und Denkweisen stets in Erinnerung halten.

In aufrichtiger Teilnahme

Angela Lüthold-Sidler

## IMPRESSUM

**Das «SVP news» erscheint monatlich und kann als PDF-Datei unter [www.svp-lu.ch](http://www.svp-lu.ch) gelesen und heruntergeladen werden.**

Redaktion & Grafik: b2000 AG, 6020 Emmenbrücke  
Redaktionsverantwortung: Parteileitung SVP Kanton Luzern, sekretariat@svplu.ch